

Überlastungsanzeige - Altenheime

Pflegebereich: Wohnbereich 4 Station 5/6

An die Heimleitung des

Wohnpflegezentrum
Teichstr. 44

Leistungseinschränkungen in der Pflege und Betreuung der Bewohner(innen) aufgrund einer unzureichenden Personalbesetzung

Sehr geehrte/r Frau/Herr Schermig,

hiermit mache ich Sie darauf aufmerksam, dass wegen des derzeitigen Personalmangel ich mich nicht in der Lage sehe, alle notwendigen Aufgaben ordnungsgemäß und im Interesse der von uns betreuten Bewohner(innen) durchzuführen.

So waren am Samstag, dem 16.10.04 durchschnittlich folgende Pflegekräfte im Einsatz:

3,0 im Frühdienst

 im Spätdienst

 im Nachtdienst

In unserem Pflegebereich werden derzeit 44 Bewohner/innen betreut.

Davon sind

7 Bewohner/innen schwerstpflegebedürftig,

16 Bewohner/innen schwerpflegebedürftig,

17 Bewohner/innen erheblich pflegebedürftig

5 Bewohner/innen nicht pflegebedürftig.

Hohe Belastungen ergeben sich daraus, daß derzeit

5 Bewohner/innen bettlägerig sind,

22 Bewohner/innen vom Rollstuhl abhängig sind,

8 Bewohner/innen regelmäßig zur Toilette geführt werden müssen,

12 Bewohner/innen essen gereicht bekommen,

8 Bewohner/innen eine Wundversorgung benötigen,

22 Bewohner/innen aufgrund ihres Verwirrtheits- und Desorientierungsgrades besonderer Zuwendung bedürfen.

Unter diesen Bedingungen kann ich keine sichere, ausreichende Pflege mehr gewährleisten. Nach wie vor bemühe ich mich darum, die notwendigste Pflege und Betreuung sicherzustellen.

Für die Bewältigung von gesundheitlichen Zwischen- bzw. Notfällen bei Bewohner(innen) bleibt jedoch kaum noch ein zeitlicher Spielraum.

Die Möglichkeiten zur Anordnung von Überstunden sind ausgeschöpft. Meine physischen und psychischen Kräfte stoßen immer häufiger an ihre Grenzen. Ein zeitweiser Zusammenbruch der Versorgung und Betreuung kann daher nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Insoweit ist der Zustand gefährlicher Pflege erreicht.

Ich sehe mich daher außerstande, die Verantwortung für die Folgen solcher Pflegefehler und -mängel zu tragen, die in der schlechten Personalbesetzung begründet liegen, als da sind:

- Einschränkung bei indirekten Pflegemaßnahmen wie z. B. Dokumentation, Pflegeplanung, Berichts- und Anforderungsbögen,
- Einschränkung in der Körperpflege der Bewohner/innen,
- unzureichende Hygiene,
- unzureichende Prophylaxen z. B. gegen Wundliegen, Entzündungen der Atemwege, Kontrakturen,
- unzureichende Kontrolle bei der Zufuhr von Flüssigkeit,
- Einschränkungen beim Verabreichen der Mahlzeiten,
- unzureichende Reaktion auf zunehmende Unruhe und Weglauftendenzen bei verwirrten und desorientierten Bewohner/innen,
- Verlängerung der Bettliegezeiten,
- Einschränkung bzw. völlige Einstellung mobilisierender, aktivierender und rehabilitativer Pflegemaßnahmen,
- Einschränkung des Kontinenztrainings und Verlängerung der Zeitintervalle zum Unterlagenwechsel,
- keine sterbebegleitenden Maßnahmen,
- längere Wartezeiten für hilferufende Bewohner/innen.

Um eine sichere Pflege durchführen zu können, ist folgende durchschnittliche Personalbesetzung mit Pflegekräften erforderlich:

4,0 im Frühdienst
2,5 im Spätdienst
1,0 im Nachtdienst.

Ich fordere Sie hiermit auf, umgehend Maßnahmen zur Sicherstellung einer solchen Personalbesetzung zu ergreifen. Soweit die Neueinstellung von Pflegepersonal erforderlich wäre und Sie sich dazu nicht in der Lage sehen, bitten ich um eine Entscheidung darüber, welche Aufgaben bei einer personellen Unterbesetzung mit welcher Priorität zu erfüllen sind, welche Einschränkungen in Qualität und Standard vorgenommen werden und welche Aufgaben liegen bleiben sollen.

Zwecks Vermeidung von Weiterungen bitte ich um ihre ausführliche Stellungnahme zu dieser Überlastungsanzeige bis zum 7.11.2004.

Mit freundlichen Grüßen Brigitte Reinisch, den 16.10.04